

Kritik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kritik

Wer für die Desfinitivität arbeitet, der muß über einen festen Willen und vor allem über eine recht dicke Haut verfügen. Denn das Publikum hat als Masse einen recht veränderlichen Geschmack und was ihm heute gefällt, das erregt morgen schon seinen Widerspruch. Die Kritik flüßt steigt allem und jedem gegenüber ins Ungemessene. Dabei spielt nicht immer die persönliche Ueberzeugung die Hauptrolle, sondern ebenso oft die Beeinflussung, die ihrerseits abhängt von den Ereignissen des Tages, der Umgebung, der Stimmung und nicht zuletzt von der Haltung der Presse einem bestimmten Gegenstande gegenüber.

Der Kinematograph ist seit seinem ersten Auftreten ein beliebter Spielball der öffentlichen Meinung. Es war das nie ein Uebel, denn es zeugte davon, daß der Kino für die Gesamtheit des Publikums etwas bedeute, mit dem zu beschäftigen sich verlohnt. In dieser Beziehung bot er dem Publikum fortgesetzte Anregung — und wird sie ihm immer mehr bieten, — während in der gesunden Wechselwirkung, die ein Agens immer auszulösen vermag, der Kinematograph aus seiner Bekräftigung doch

auch schon viel gelernt hat. Die Vervollkommnung einer Sache ist von der Kritik ebenso sehr abhängig wie von seiner Konkurrenz. Diese beiden Momente sind die Antriebe des Fortschrittes auf allen Gebieten und wo das eine fehlt, da mangelt gar bald die Lust und Freude am Schaffen von Neuem und Besserem.

Mit seiner Kritik, seinen Einwürfen und Aussetzungen arbeitet das Publikum mit an der Entwicklung des Kinematographen. Und von diesem Gesichtspunkte aus dürfen die Kinematographen-Besitzer und alle, die aus dem Fortschritt des Kinos Nutzen und Lehren ziehen, dem Publikum dankbar sein. Die ehrliche Kritik ist für den Kinematographen eine Lebensnotwendigkeit, die bloße Mörgelei der Besserwisser und Ueberfluger dagegen ist ein Ding, das sich recht bald selber richtet, dabei aber den Nutzen zeitigt, daß das Publikum selbst erkennt, wie auch die Kritik an sich fehlerhaft und kritikfähig sein kann.

Ueber Seuergefährlichkeit des Silms

sind in letzter Zeit insbesondere in Schweden und Norwegen von Feuerwehren Versuche angestellt worden. Es wurde dabei festgestellt,

daß brennende Films auch mit bedeutenden Wassermengen und durch Untertauchen in Wasser nicht gelöscht werden konnten. Die dadurch gebildete oder erstickte Flamme trat sofort wieder hervor, nachdem der Film wieder aus dem Wasser genommen wurde. Auch die Ueberdeckung mit einer Sanddecke hat nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt. Als einziges Löschmittel, das man als wirksam bezeichnen kann, wurde Kohlenäure festgestellt. Nur diese vermochte ein Löschens des Brandes zu bewirken und das weitere Verkohlen und die starke Rauchentwicklung zu hindern, so daß der Film auch nach Zufuhr von frischer Luft nicht mehr weiterbrannte.

Durch mehrfache Versuche wurde sodann nachgewiesen, daß Films, die in Papier, Pappe etc. eingeschlossen oder verpackt waren, durch Zuführung hoher Szigrade allmählich zur Entzündung gebracht werden konnten. Unmittelbar nach Zuführung einer Strohflamme fand eine geradezu explosionsartige Verbrennung unter starker, bestiger Feuererscheinung statt. Deshalb muß gefordert werden, daß Films stets in festverschlossenen und Feuer und Dike nur wenig zugänglichen Verpackungen aufbewahrt und verhandelt werden.



CINEMA



Orient-Cinema

Haus Du Pont Tel. Selnau 4720 Bahnhofplatz

Samstag 19., Sonntag 20., Montag 21., Dienstag 22. Jan.
7—11 2—11 7—11 7—11 Uhr

Das hervorragende Meisterwerk
in sechs Akten nach dem gleichnamigen Roman von
VIKTOR SARDOUS:

FEDORA

mit der gefeierten Künstlerin

FRANCESCA BERTINI

die vornehmste und zugleich luxuriöseste Schöpfung
der grossen Künstlerin.

Die kostbarsten Toiletten sind speziell für diesen Film
von der Firma Finzi in Mailand hergestellt worden.

Orte der Handlung: Petersburg, Riviera und Paris.

Prachtvolle Ausstattung! Herrliche Szenenerien!

Kriegsberichte u. das übrige neue Programm

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Nur 4 Tage! Donnerstag bis inkl. Sonntag
7—11 Uhr 2—11 Uhr

5 Akte Die Sensation von Zürich! 5 Akte
Neu! Der grandiose Detektiv- und Abenteuer-Roman

ULTUS

Der Geheimnisvolle v. London

5. Bild (jedes Bild ist für sich abgeschlossen)

Das

Geheimnis der drei Knöpfe!

Spannend von Anfang bis Ende.

4 Akte Kriminal- und Liebestragödie 4 Akte

DAS LEID

Verfasst und inszeniert von FRED. SAUER

In der Hauptrolle: HERMINE KÖRNER

Tiefgreifend und spannend!

Eigene Hauskapelle.

Olympia - Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 19. bis inkl. Dienstag den 22. Jan.:
Wochentags von 7—11, Sonntags von 2—11 Uhr
ununterbrochen.

3 Akte 3 Akte

DIE SCHULD!

mit der beliebten italienischen Künstlerin

PINA MENICHELLI

Lebensschicksale einer jungen Frau!

Der Fürst der Finsternis!!

4 Akte! Spannendes Detektiv-Drama. 4 Akte!

Musikbegleitung zusammengestellt und vorgetragen
von VALERIE ENGELSMANN.

Eden-Lichtspiele

Renweg 18 — Telephon Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag

7—11 Uhr 2—11 Uhr

Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

4 Akte!

Mein ist die Rache

Ueberaus spannender Detektiv-Schlager.

In der Hauptrolle der geniale Detektiv-Darsteller

HANS NIERENDORFF

3 Akte!

3 Akte!

„Das schwarze Huhn!“

Urgelungene oberbayrische Bauernkomödie

In der Hauptrolle: KONRAD DREHER

Festung Dünamünde

Hochinteressante Aufnahme.

Central - Theater

Weinbergstrasse :: TELEPHON
Hottingen 40.30

Programm vom 19. bis inkl. 22. Januar

Ein Kunstwerk ersten Ranges! — 4 Akten!

„Die unbekannte Frau“

Einer der glänzendsten Romane K. KISTEMAEKERS
zeigt hervorragende Eigenschaften der lebhaften Einbildungskraft, der tiefen Beobachtungsgabe und die vornehme Ironie des berühmten Schriftstellers.

Ein Spiegelbild des Grosstadtlebens!!

Die kinematographische Bearbeitung fügt dem glänzenden Inhalt des Buches Bilder voll Leben hinzu.

Spannend in der wechselvollen Szenerie!

Erstklassig in der dekorativ. Ausstattung!

KinoZürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 17. bis 20. Januar 1918:

4 Akte! 4 Akte!

LUCCIOLA!

Dramatisches Meisterwerk!

In den Hauptrollen:

Fernanda Negri Pouget

und

Helene Makowska!

Paulchen im Liebesrausch

Reizende Komödie in 2 Akten.

Sowie das übrige gute Programm!